



Unsere Vision ist es, allen Menschen – unabhängig ihrer finanziellen Möglichkeiten – ein längeres, zufriedenes und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnumgebung zu ermöglichen.

Das Department Health & Assistive Technologies des Institute for Applied Research on Ageing (IARA) beschäftigt sich mit der Interaktion zwischen Mensch und Technik. Es konzentriert sich auf soziale und technische Innovationen, die ein gesundes und unabhängiges Leben im Alter unterstützen. Dabei nutzt es einen stark interdisziplinär geprägten, partizipativen und benutzerzentrierten Forschungs- und Innovationsansatz. Der Schwerpunkt liegt auf folgenden Forschungsfeldern:

ACTIVE AND ASSISTED LIVING

Active & Assisted Living (AAL) steht für altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben. Dies beinhaltet Konzepte, Produkte und Dienstleistungen, die neue Technologien und soziales Umfeld miteinander verbinden, um die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensabschnitten, vor allem im Alter, zu erhöhen.

eHEALTH UND HEALTH SOLUTIONS

Mithilfe moderner technischer Systeme wird der Gesundheitszustand erfasst und analysiert, um sowohl Prävention als auch Therapie und Rehabilitation zu unterstützen. Klassische Beispiele für solche Systeme sind Wearables, Telemonitoring und Telemedizin.

PARTIZIPATIVE FORSCHUNG UND LIVING LAB

Der Living-Lab-Ansatz umfasst Infrastrukturen, Methoden und Prozesse im gesamten F&E-Prozess. Lösungen werden gemeinsam mit zukünftigen NutzerInnen unter Einbeziehung relevanter Stakeholder aus Politik, Industrie, dem akademischen Bereich und der Zivilgesellschaft entwickelt.



DEPARTMENTLEITUNG:

FH-Prof. DI Dr. Johannes Oberzaucher

MITARBEITERINNEN:

DI.ⁱⁿ Daniela Krainer, BSc
DI.ⁱⁿ Sandra Lattacher, BSc
Mag.^a Dr.ⁱⁿ rer.nat. Tanja Oberwinkler, MSc
Elena Oberrauer, BSc
DI.ⁱⁿ Johanna Plattner, BSc
DI.ⁱⁿ Daniela Elisabeth Ströckl, BSc
Mag.^a Irene Terpetschnig, E.MA

ASSOCIATE RESEARCHER:

FH-Prof. DI (FH) Günther Grabner, Ph.D.

THEMENSCHWERPUNKT INTERDISZIPLINÄRE TECHNIKEENTWICKLUNG

Eine erfolgversprechende Entwicklung von Technik, die von den späteren NutzerInnen auch akzeptiert wird, ihren Bedürfnissen entspricht und entsprechend positive Wirkungen im Alltag generieren kann, erfordert die Beteiligung verschiedener wissenschaftlicher Perspektiven aus technischen, medizinischen, pflege- und gesundheitswissenschaftlichen, ökonomischen oder sozialwissenschaftlichen Disziplinen. Im Sinne einer integrierten Technikforschung werden Fragestellungen zu NutzerInnenbedürfnissen und Akzeptanz, zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragestellungen oder auch zu ökonomischen Aspekten im inter- und transdisziplinären Forschungskontext gesehen und gelebt. Erst diese Form der Forschung ermöglicht es auch multidimensionale Evaluierungen und Beweisführungen in engem Zusammenhang mit theoriebasierter Technikentwicklung zu realisieren.

AKTUELLE PROJEKTE



SMART VITAALITY – Kärntner Testregion im Bereich „Health, Wellbeing und Social Inclusion“

Smart VitAALity ist ein Forschungsprojekt, bei dem ein technisches System entwickelt und getestet wird, um Personen in ihrem Alltag im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden und gesellschaftliche Teilhabe zu unterstützen. Dazu werden verschiedene Anwendungen wie die Erfassung der Vitalparameter (z.B. Blutdruck), ein aktiver Alarm für den Notfall oder eine Form der Nachbarschaftshilfe umgesetzt.



CARE4TECH – Cross Sectoral Alliances for Smart Living

Im Rahmen des Projekts CARE4TECH werden sektorenübergreifende Strategien zur Innovationsgenerierung im Bereich Smart Living erforscht und implementiert. Gemeinsam mit zehn Partnern aus Deutschland, Slowenien, Italien, der Schweiz und Frankreich werden unter anderem 6 Living Labs aufgebaut und verankert. CARE4TECH wird vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung im Interreg Alpine Space Programm kofinanziert.



COOP4HEALTHCARE

Das Projekt COOP4HEALTHCARE zielt darauf ab, das Dienstleistungsangebot im Gesundheitsbereich durch ziel- und aktionsorientierte Kooperationen zu verbessern. Im Rahmen des Projektes arbeitet man im Programmgebiet Slowenien-Österreich derzeit gezielt an der Entwicklung und Umsetzung von 42 grenzüberschreitenden Pilotprojekten für integrierte Gesundheitslösungen und einer gemeinsamen strategischen Roadmap.

AUSBLICK

Das Department legt den Fokus auf die evidenzbasierte Entwicklung von neuen Ansätzen und die langfristige Erprobung unter Real-Life-Bedingungen. Abgeleitet von dem Ziel langfristig und nachhaltig auf internationaler Ebene Forschungsvorhaben zu realisieren, als auch dem damit zusammenhängenden Ziel einer möglicher Langzeit-Forschung im Regionalraum Kärnten mit einer – für das Forschungsfeld – hohen Fallzahl (n>100), ist neben der technologischen Forschung und Entwicklung die starke Vernetzung mit den beiden anderen IARA-Forschungsfeldern notwendig.

KONTAKT



FH-Prof. DI Dr. Johannes Oberzaucher
Primoschgasse 10, 9020 Klagenfurt
+43 5 90500-3234
j.oberzaucher@fh-kaernten.at